

# ES WAR EIN KÖNIG IN THULE

Worte: Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)  
Nach dem Originalsatz von Karl Friedrich Zelter  
(\* b. Berlin 1758 † Berlin 1832)



1. Es war ein Kö - nig in Thu - le gar  
2. Es ging ihm nichts dar - ü - ber, er  
3. Und als er kam zu ster - ben, zählt'  
Melodie



1. tren bis an das Grab, dem ster - bend sei - - ne  
2. leert' ihn je - den Schmaus; die An - gen gin - gen ihm  
3. er seine Städt' und Reich, gönnt' al - les sei - - nen



1. Buh - le ei - nen gold - nen Be - cher gab. mehr!  
2. ü - ber, so oft er trank dar - aus.  
3. Er - ben, den Be - cher nicht zu - gleich.

4. Er saß beim Königsmahle,  
die Ritter um ihn her,  
auf hohem Vatersaale,  
dort auf dem Schloß am Meer.

5. Dort stand der alte Zecher,  
trank letzte Lebensglut  
und warf den heiligen Becher  
hinunter in die Flut.

6. Er sah ihn stürzen, trinken  
und sinken tief ins Meer;  
die Augen täten ihm sinken,  
trank nie einen Tropfen mehr.